

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Vortrag am 05. April 2017
Ralf Wilke, NABU Euskirchen



Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

- Argumente gegen die Windenergienutzung in Börde und Eifel/Ardennen aus Sicht des NABU
- Auswirkungen der Windenergienutzung auf Vogelarten
- Einflussfaktoren für Kollisionen von Vögeln mit Windkraftanlagen
- Biodiversität
- Hotspot der Artenvielfalt: Kalk- und Vulkaneifel
- Potentielles EU-Vogelschutzgebiet Zülpicher Börde
- Biodiversität und Windenergie – Forderungen der Wissenschaft
- NABU-Forderungen

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Argumente gegen die Windenergienutzung in Börde und Eifel/Ardennen aus Sicht des NABU:

1. Der südwestliche Teil von Nordrhein-Westfalen gehört mit seinen beiden Landschaftsräumen Zülpicher Börde sowie Kalk- und Rureifel zu den artenreichsten Räumen in NRW.
2. Beide Landschaftsräume haben zusammen mit der Vulkaneifel sowie den angrenzenden Ardennen eine strategische Bedeutung für den Natur- und Artenschutz in Europa, weil sie dünn besiedelt sind und bislang relativ wenig durch Infrastruktur in Anspruch genommen worden sind. (Rückzugsraum für Tier- und Pflanzenarten)
3. Der Großraum Börde/Eifel/Ardennen ist Bestandteil des südwestlichen Wanderkorridors für Zugvögel und Fledermäuse.
- 4.

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Auswirkungen der Windenergienutzung auf die Vogelwelt:

“Es gibt mehr und mehr Beweise, dass erneuerbare Energieerzeugungsanlagen und Stromnetze für den Transport zwischen Energieerzeugungsort und Stromverbrauchern Auswirkungen auf die Vogelwelt haben.”

“Jedwede Infrastruktur (Anm.: Damit sind auch Windkraftanlagen gemeint.) führt zu direkten Verlusten von Lebensräumen bzw. deren Zerschneidung.”

“Direkte und indirekte Auswirkungen von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen und Leitungsnetzen sind wahrscheinlich kumulativ.”

Smith et al.: „Avian interactions with renewable energy infrastructure: An update” (The Condor: Ornithological Applications, Vol. 118, 2016, pp. 411-23)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Allgemeine Auswirkungen auf Vögel:

- Tod durch Kollisionen mit Windkraftanlagen (Schlagopfer)
- Durch Windkraftanlagen verletzte Vögel können Predatoren (z.B. Fuchs) zum Opfer fallen.

Kollisionen von Vögeln mit Windkraftanlagen sind für viele Vogelfamilien bekannt (z. B. Enten, Raufusshühner, Greifvögel, Singvögel).

Besondere Auswirkungen können Windkraftanlagen haben auf

- geschützte Vogelarten
- Vogelarten mit kleinen Populationen (seltene Vogelarten)
- Vogelarten mit niedriger Reproduktionsrate
- Vogelarten mit spätem Eintritt der Geschlechtsreife
- Vogelarten mit hoher Lebenserwartung

1.

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Schlagopfer Rotmilan WKAs Schleiden-Schöneeseiffen (Bild: Kölnische Rundschau 05. April 2017)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Direkte Einflussfaktoren für Kollisionen von Vögeln mit Windkraftanlagen(I)

Standort- und anlagenbezogene Einflussfaktoren:

- Habitate oder Beutemöglichkeiten an WKAs
- Standorte von WKAs, die regelmäßig von jagenden und ziehenden Arten genutzt werden
- falsche Aufstellung der Windkraftanlagen (quer zur Flugrichtung)
- Design der WKAs (Mastkonstruktion, Rotordurchmesser)
- Höhe der WKAs (stärkere Gefährdung aufwindnutzender Vogelarten mit der Höhe der WKA)
- Beleuchtung (Blinkende Beleuchtung senkt nicht die Kollisionsrate.)
- Wetterbedingungen

1.

D

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Direkte Einflussfaktoren für Kollisionen von Vögeln mit Windkraftanlagen(II)

Vogelartbezogene Einflussfaktoren:

- Nahrungssuche aus der Luft
- Revierkämpfe während der Balzzeit, Balzflüge
- eingeschränkte Sichtfelder von bestimmten Vogelarten (z.B. Greifvögel)
- Größe der Vögel (Aufwindnutzung, Manövrierfähigkeit)
- Geschlecht bei bestimmten Vogelarten (z.B. Seeschwalbenmännchen während der Brutzeit und Jungenaufzucht)
- Vogelzug (direkt: ziehende Vögel stärker betroffen als Standvögel, dadurch indirekt: Beeinflussung der Brutpopulationen von Zugvögeln)

•

1.

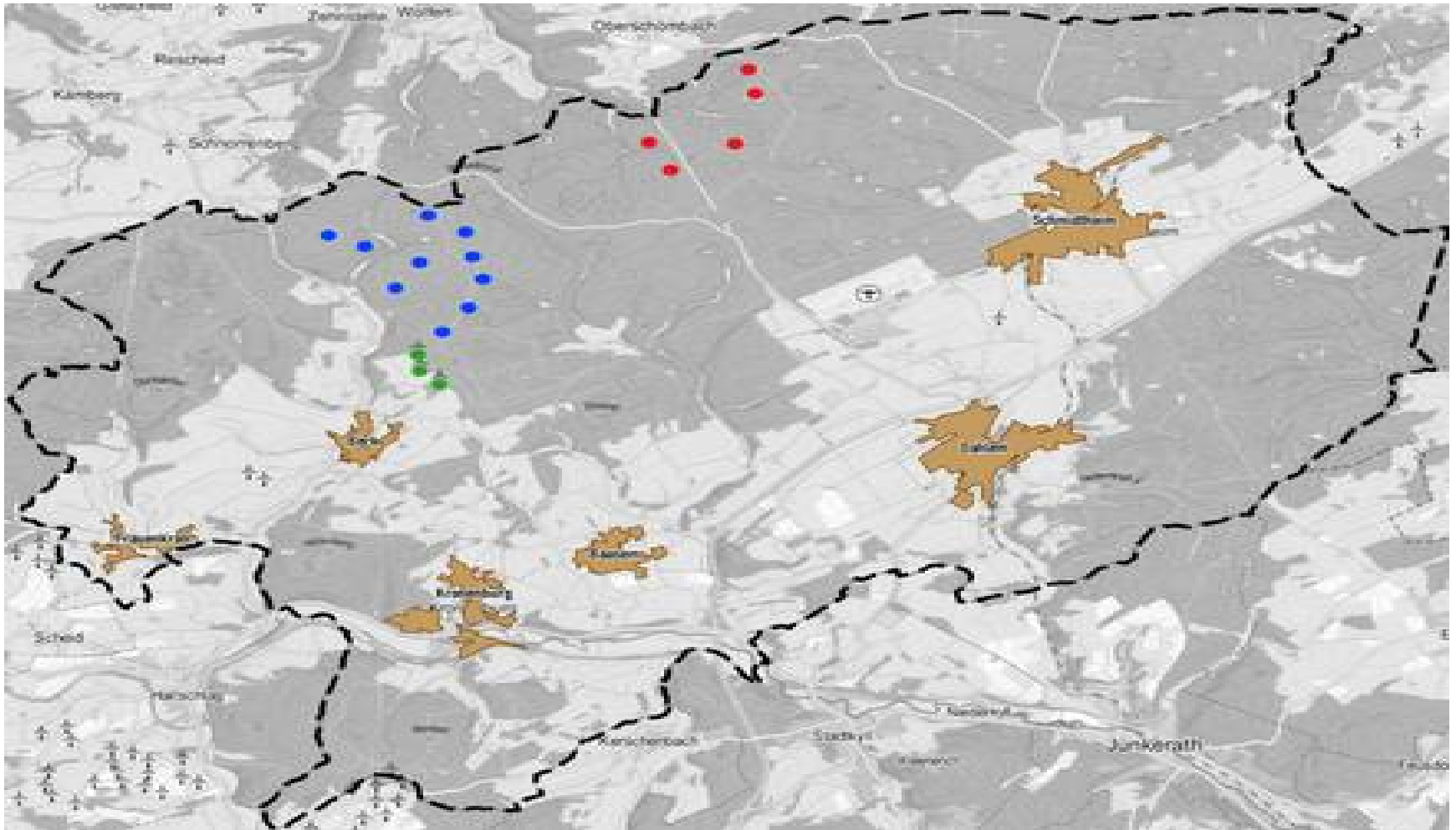
Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Indirekte Einflussfaktoren von Windkraftanlagen

- Meidungsverhalten von Vogelarten
- Habitatverlust bzw. -verschlechterung (z.B. für Nahrungsspezialisten)
- Geräuschkulisse von Windkraftanlagen
- Baulärm
- Windkraftanlagen sind „baumähnliche“ Strukturen
- Anlockung von Aasfressern wegen der Kollisionsopfer
- Barrierefunktion von Windkraftanlagen (z.B. Dahlem I-IV im Biotopverbund „Lebensraum Wald“ zwischen Deutschland und Belgien)
-
-

1.

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Zerschneidung des Biotopverbundes „Lebensraum Wald“ durch WKAs (Bild: Gemeinde Dahlem)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Geräuschkulisse von Windkraftanlagen:

Vögel sind gegenüber Lärm menschlichen Ursprungs empfindlich, d.h.:

- Lautstärke des Gesangs kann sich ändern
- Meidungsverhalten
- Balzverhalten kann sich ändern

Niedrig-frequenter Schall von Windkraftanlagen kann die akustische Kommunikation zwischen Vögeln stören und zu einer Änderung des Singverhaltens führen.

-

1.

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Windräder im Kreis Euskirchen (Foto: G. Lessenich)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Windkraftanlagen im Kreis Euskirchen (Foto: G. Lessenich)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Schleiden-Schöneseiffen: Mäusebussarde (Foto: M. Zöllner)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Kranichzug über den Kreis Euskirchen (Foto: G. Lessenich)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Biodiversität:

„Globale Veränderungen, von Lebensraumverlust über invasive Arten bis hin zum **Klimawandel**, haben das sechste globale Massenartensterben in der Erdgeschichte ausgelöst.“

„Artenbedrohung und Artensterben haben unmittelbar Auswirkungen auf Ökosysteme und damit in der Folge auch Konsequenzen für den Menschen.“

„Hotspots der Artenvielfalt sind gekennzeichnet durch **Unersetzbarkeit** und **Empfindlichkeit**.“

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Unersetzbarkeit:

Gebiete mit einem hohen Anteil an endemischen Arten z.B. Rotmilan in Deutschland

Empfindlichkeit:

Empfindlichkeit misst das Risiko von Arten in einer Region. Wenn hochbedrohte Arten und Ökosysteme nicht unmittelbar geschützt werden, gibt es keine zweite Chance in der Zukunft.

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Hotspot der Artenvielfalt: Kalk- und Vulkaneifel

Landschaftsräume: Kyllburger Waldeifel, Nördliche Kalkeifel, Nördliche Vulkaneifel, Schneifel, Duppacher Rücken und Grenzwaldrücken, Südliche Kalkeifel

Flächengröße: 956,25 km²

Landkreise: Bitburg-Prüm, Eifelkreis, Euskirchen, Vulkaneifel

Bundesamt für Naturschutz: „Identifizierung der Hotspots der Biologischen Vielfalt in Deutschland“, BfN-Scripten 315, 2012

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Beschreibung:

„Das Gebiet der Kalk- und Vulkaneifel zeichnet sich durch eine große Strukturvielfalt und außerordentlichen Artenreichtum aus. **Das grenzüberschreitende Ahrtalsystem ist von bundesweiter Natur-schutzbedeutung.** Die nördliche Kalkeifel beherbergt zahlreiche Höhlen und Stollen mit bedeutenden Fledermausquartieren. **Viele Pflanzen- und Tierarten haben in der Kalkeifel ihren Verbreitungs-schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.** Die Wälder sind Streifgebiet der Wildkatze. Der Rotmilan nutzt den Wechsel zwischen Wald und Offenland als Brut- und Nahrungshabitat. Die geologische und geomorphologische Vielfalt des Gebietes bedingt ein reich strukturiertes Mosaik an naturnahen Waldlebensräumen und wert-vollen Offenlandlebensräumen der Kulturlandschaft. Auf den Schneifel-rücken finden sich großflächig zusammenhängende, störungsarme Wälder im Komplex mit eingestreuten Heide- und Moorlebensräumen.“

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Schwarzstorch, Rotmilan, Kranich, Haselhuhn (Fotos: NABU/M. Zöller, G. Lessenich, Sven Baumung)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Potentiellles EU-Vogelschutzgebiet „Zülpicher Börde“

„In der Zülpicher Börde bieten lössreiche Böden und ein trockenes Klima ideale Bedingungen für den Anbau von Getreide, Zuckerrüben und Raps. Dadurch hat sich hier über Jahrhunderte eine von Ackerbau geprägte Kulturlandschaft entwickelt. Aus der Eifel in den Rhein entwässernde Fließgewässer, kleine Waldinseln und Baumreihen sorgen für bereichernde Strukturelemente. Im Vergleich zu den nah gelegenen Ballungsräumen des Rheinlandes sind Siedlungsdichte und Erholungsnutzung gering.“

<http://www.komitee.de/content/aktionen-und-projekte/deutschland/zuelpicher-boerde>

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Potentielles EU-Vogelschutzgebiet „Zülpicher Börde“:

„Alle bisher vorliegenden Untersuchungen und Beobachtungen deuten darauf hin, dass es sich bei der Zülpicher Börde um ein faktisches Vogelschutzgebiet im Sinne der EU-Vogelschutzrichtlinie handelt. Insbesondere für Grauammer, Kornweihe, Merlin und Wiesenweihe ist das Gebiet von großer Bedeutung – vermutlich trifft bei allen genannten Arten das „Top-5-Kriterium“ zu.

Weitere gefährdete Arten wie Turteltaube, Rebhuhn, Wachtel, Kiebitz, Rohrweihe, Feldlerche, Wiesenschafstelze, Schwarzkehlchen und Nachtigall weisen hohe Brutdichten auf.“

<http://www.komitee.de/content/aktionen-und-projekte/deutschland/zuelpicher-boerde>

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Zülpicher Börde (Foto: G. Lessenich)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Für die bedrohte Wiesenweihe ist die Börde ein ideales Brutgebiet (Foto:Komitee gegen Vogelmord e.V.)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.



Kiebitz, Wiesenweihe, Rohrweihe, Kornweihe (Fotos: NABU/M. Zöller)

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

Biodiversität und Windenergie – Forderungen der Wissenschaft:

- Windkraftanlagen dürfen nur in Gebieten mit geringer Biodiversität gebaut.
- Entwicklung, Anwendung und Umsetzung biodiversitätsfreundlicher Betriebsprozeduren für Windkraftanlagen
- Anwendung innovativer Strategien z.B.:

“Wind subsidies targeted at favoring low-impact developments and creating avoidance and mitigation requirements that raise the costs for projects impacting sensitive lands could improve public value for both wind energy and biodiversity conservation.”

Quellen:

Gasparatos et al., Renewable and Sustainable Energy Reviews, 70 (2017), 161-184

Kiesecker JM, Evans JS, Fargione J, Doherty K, Foresman KR, Kunz TH, et al. Win-win for wind and wildlife: a vision to facilitate sustainable development. PLoS One 2011;6:e17566. <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0017566>.

:

Freier Luftraum für Rotmilan & Co.

- **NABU Forderungen:**
- 3-Säulen Modell der Energiewende:
 - 1. massive Energie- und Ressourceneinsparung
 - 2. signifikante Steigerung der Energieeffizienz
 - 3. nahezu 100%ige Deckung des verbleibenden Energiebedarfs
- durch erneuerbare Energien
- Die Naturverträglichkeit muss als politisches und planerisches Leitbild in den Windenergieausbau integriert werden und bei der Wahl der Standorte leitendes Kriterium sein.
- Im Rahmen der Regionalplanung ist unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes die verbindliche Ausweisung von Windeignungsgebieten mit Ausschlusswirkung vorzunehmen.

Meine Botschaft zum Schluss:

Biodiversität ist alternativelos- Windkraft nicht!



NABU Euskirchen

Ralf Wilke

Zum Elzenberg 7

53925 Kall

ino@NABU- Euskirchen.de

www.NABU-euskirchen.de